

Weinlese beginnt  
Einige Klüfte sind  
schon, aber immer

an „Versuch“

bei den 1911er  
Anfängen.

er.

en Weinbergen  
erreichten sie  
uer. Es wäre  
die allgemeine  
die Witterungs-  
so allein ist es  
er sich seinem  
an die Seite  
lese die gehegte  
bedeutet im  
guten Jahr-  
umberg der ge-  
weise verbessert  
ar aus im Saft  
halt. Der § 3  
nur zu dem  
der wässriger  
roten Trauben-  
gel an Zucker  
helfen. Diese  
aber glücklicher-

nsaft, der sehr  
umtheit einen  
an in diesem  
f einen guten  
uf der Gär-  
emäß kommen  
en, welche von  
den, nur schwer  
wissenschaftlichen  
eben, daß sich  
im Weinberg  
der Pese auf  
wegen der Un-  
Bedingungen  
Es gelangen  
im Einmalen  
und Trauben-  
ht, ehe sich die  
it der Gärung  
Verzögerung  
ungsverlaufes  
Maischen und  
ht, daß solche  
ätern Ausbau  
Wir erinnern in  
1893 und 1895.  
ein, daß der  
icht vermeiden  
Traubenlaste  
gärkräftiger  
en dargelegten  
rein zuseht.  
modernem Gär-  
vom Zufall,  
und Trauben-  
er wir genau  
ist, von der  
ohmaterial zu  
Erfahrungen  
sie allgemein  
haben  
er Bedeutung  
Jahre 1911  
eine richtige  
bis zur voll-  
Menge Zucker  
schnell klären  
Man tut also  
er allgemeinen  
außerordlich-  
sten württem-  
unseres  
mit man noch  
In diesem  
Traubensaft  
Die Vermehr-  
Weise nach  
traubensaftwei-  
1 fläschchen  
für Nicht-

**Erscheint**  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
**Preis vierteljährlich:**  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch V. Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 J. Bestellgeld.

Anzeigen nehmen alle  
Postämter an. Postboten  
jetzt 10 Pfennig.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 159.

Neuenbürg, Freitag den 6. Oktober 1911.

89. Jahrgang.

## Rundschau.

### Der Krieg um Tripolis.

Die schon mehrfach gemeldete und immer wieder dementierte Beschießung von Tripolis ist jetzt endlich Ereignis geworden, wozu sicherlich die Unruhen in der Stadt ihr Teil beigetragen haben werden. Ueber den Beginn und Verlauf der Beschießung meldet die Agenzia Stefani: Vizeadmiral Kravelli hat von Bord des Panzerschiffes Benedetto Brin am Dienstag abend 7.45 Uhr gemeldet, er habe um 3.30 Uhr die Beschießung der Hauptbatterien von Tripolis begonnen und bis Sonnenuntergang fortgesetzt. Die türkischen Batterien hätten das Feuer erwidert, ohne jedoch eine Wirkung zu erzielen. Die Beschießung werde heute wieder aufgenommen werden, um die Batterien vollständig zu zerstören. Man habe während der Beschießung die größte Sorgfalt angewendet, um Verletzungen der Stadt zu vermeiden. Nur ein Leuchtturm in der Nähe einer Batterie sei zerstört worden. — Giornale d'Italia meldet aus Malta: Vizeadmiral Favarelli habe seit dem frühen Morgen die Beschießung der Stadt und der Forts von Tripolis fortgesetzt und den Palast des Wali, sowie zwei Forts zerstört. Aus guter Quelle verlautet, daß italienische Truppen in Tripolis gelandet seien. Die Türken hätten sich zum Teil ergeben, zum Teil seien sie nach dem Innern geflohen.

Die Pforte scheint entschlossen, ihre Provinz Tripolis nicht ohne Schwertstreich den Italienern zu überlassen. Dafür zeugt der Versuch türkischer Offiziere, von Sfax aus durch tunesisches Gebiet nach Tripolis zu gelangen, der durch die französische Militärbehörde verhindert worden ist. Das beweist auch ein Telegramm des jungtürkischen Komitees in Benghasi an das Komitee in Salonik, wonach beschlossen worden ist, die Provinz bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. Das jungtürkische Zentralkomitee in Konstantinopel hat eine Proklamation erlassen, in der es die Einsetzung eines Komitees der nationalen Verteidigung ankündigt. Der türkische Marineminister hat sein Entlassungsgesuch zurückgezogen. Eine Gruppe von Abordnungen, welche die Regierung um Einberufung der Kammern ersucht hatten, haben von ihr die Mitteilung erhalten, daß das Parlament zum 14. Oktober einberufen werde unter dem Vorbehalt, daß sich bis dahin eine genügende Anzahl von Abgeordneten in Konstantinopel einfände.

Rom, 4. Okt. Nach einer Meldung der Tribuna aus Malta über die erste Phase der Beschießung von Tripolis wurde das Feuer von der Division des Admirals Thaon di Revel, die aus den Schiffen Frucio, Varese und Garibaldi besteht, und zwar von der Artillerie mittleren Kalibers eröffnet. Das Feuer wurde in geringen Zwischenräumen abgegeben, als ob der Admiral gleich nach den ersten Schüssen die Piffung der weißen Flagge als Zeichen der Uebergabe erwartete. Die Schiffe schossen aus weiter Entfernung von der Küste und schonten Wohnhäuser und Museen.

Konstantinopel, 4. Okt. Wie aus Tripolis gemeldet wird, wurde das als Kriegsschiff dienende Kanonenboot Scia di Vero von seiner Besatzung versenkt, damit es den Italienern nicht in die Hände falle.

Konstantinopel, 4. Okt. Der „Tanin“, das „jungtürkische“ Blatt, hofft auf eine lange Dauer des Krieges, die der Türkei wenig Geld kosten, Italien aber ruinieren müsse. Die Flotte, die nach der jetzigen Lesart nicht ernstlich von den Italienern verfolgt worden ist, vollendet ihre Ausrüstung in den Dardanellen; sie hatten bisher wenig Munition. Auch die zerstörten Torpedoboote in der Adria hatten gar keine Torpedos an Bord. Die militärischen Maßnahmen wünscht man geheim zu halten, wahrscheinlich ist, daß etwa 100 000 Mann für alle Fälle

bereit gestellt werden, was die Aufstellung eines gleichen Korps durch Bulgarien zur Folge haben würde. Das deutsche Konsulat übergab schon hundert von Italienern Schußscheine in französischer Sprache. Eine Unmenge von Schwierigkeiten drohen. Bisher sind keine allgemeine Maßregeln gegen die Italiener ergangen, doch wahrscheinlich werden Ausweisungen stattfinden und eine Besteuerung auf Grund des neuen Gesetzes bis zu 50 Prozent vom Vermögen. Die Stadt ist völlig ruhig.

Konstantinopel, 5. Okt. Der russische Botschafter hatte gestern nachmittag eine Besprechung mit dem Großwesir, dem er die Antwort Rußlands auf den Appell der Türkei an die Mächte mitteilte. Nunmehr sind die Antworten aller Mächte eingetroffen. Im Ministerium des Äußern verlautet, daß sie darin gipfeln, daß im jetzigen Augenblick jede Vermittlung ausgeschlossen sei, zumal da Italien sich hartnäckig weigere, auf eine Vermittlung vor der Okkupation von Tripolis zu hören.

Konstantinopel, 5. Okt. Der deutsche, russische und englische Botschafter, sowie der bulgarische und rumänische Gesandte stellten gestern abend der Pforte einen Besuch ab. Die Botschafter erklärten, daß die Großmächte bereit seien, falls die Türkei mit Italien nicht in Verhandlungen treten wolle, ihre guten Dienste zur Verfügung zu stellen, bedauerten aber, daß das jungtürkische Komitee in Salonik einen Aufruf erlassen habe, worin die türkische Regierung aufgefordert wird, bis zum letzten Blutstropfen Widerstand zu leisten und mit allen Mitteln den Krieg fortzusetzen. Die Regierung werde hoffentlich dieser Aufforderung nicht Gehör schenken, da sonst die Lage und die Verhandlungen erschwert würden.

Paris, 5. Okt. Gestern abend hier eingetroffene Depeschen berichten, daß die Stadt Benghasi von den Italienern bombardiert wird.

Rom, 5. Okt. Die Agenzia Stefani meldet aus Tripolis: Gestern vormittag wurde die Beschießung der äußeren Festungswerke fortgesetzt, mit Ausnahme der in der Mitte gelegenen Werke, damit Schäden in der Stadt vermieden wurden. Die Batterien Eulania und Hamidie wurden kampfunfähig gemacht. Nachdem ein Schiff in den Außenhafen eingelaufen war, wurde die Batterie Hamidie von 2 Offizieren durchsucht und geräumt vorgefunden. Die Verschlässe der Kanonen waren herausgenommen worden. In der Batterie fand man 3 Leichen. Ein Kapitulationsangebot ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

Konstantinopel, 5. Okt. Ueber 1000 Mohamedaner versammelten sich gestern in der Hagia Sofia, um gegen das Vorgehen Italiens zu protestieren. An den König von England als den Herrscher über viele Mohamedaner wurde ein Telegramm geschickt, das ein Eingreifen des Königs erbittet. Ebenso wurde Protesttelegramme an alle Parlamente geschickt.

Athen, 5. Okt. Die griechische Regierung hat zur Verstärkung der Grenzbesatzungen des Epirus je zwei Reservebataillone der Jahrgänge 1900 bis 1908, zusammen etwa 5000 Mann, einberufen.

Paris, 5. Okt. Auf der neuen Telephonlinie Paris—Madrid gelang es gestern während einiger Minuten, sich gut zu verständigen. Sollte die Inbetriebnahme stattfinden, so würden Madrider Nachrichten kaum ein Drittel der bisherigen Zeitdauer für die Uebermittlung nach Deutschland benötigen.

Toulon, 4. Okt. Bei dem Leichenbegängnis der Opfer der Liberté kam es zu einem aufregenden Zwischenfall. Die Spitze des Zuges hatte das Theater am Boulevard de Strasbourg erreicht, als ein schon gewordenes Pferd das Truppenspalier durchbrach. Die Menge stürzte von allen Seiten durch die Truppen. Eine der improvisierten Tribünen war zusammengebrochen und hatte das Pferd scheu gemacht. Plötzlich ertönte der Ruf: „Eine

Bombe!“, ein wildes Stöhnen und Drängen führte zeitweilig zur gänzlichen Auflösung des Zuges. Der Präsident der Republik war eine Zeitlang ganz allein und wurde schließlich bis an die Stufen des Theaters gedrängt, wo sich dann Polizeibeamte um ihn sammelten. In dem Gedränge wurden viele Personen zu Boden geworfen und erheblich verletzt; Soldaten ließen ihre Gewehre fallen und liefen davon. Es wurden 230 Personen verletzt, darunter 30 so schwer, daß sie mehrere Tage das Bett hüten müssen.

Nach der Katastrophe der „Liberté“, des im Hafen von Toulon infolge von Pulver- und Kesselexplosion total demolierten und gesunkenen französischen Linien Schiffes, hat man die französischen Geschwader jetzt einer Prüfung daraufhin unterzogen, ob die Schiebetüren, die es ermöglichen, feuergefährliche Räume der Schiffe sofort unter Wasser zu legen, funktionieren. Dabei stellte sich auf dem Geschwaderschiff „Patrie“, also einem Schiff, das eigentlich in seinen Einrichtungen und in seiner Disziplin musterhaft sein sollte, heraus, daß von 38 Schiebetüren 26 entweder gar nicht, oder doch nur sehr mangelhaft funktionierten. Das zeigt wieder, in welchem Zustand sich die französische Marine befindet, die nach des Marineministers Delcassé Worten „allen Möglichkeiten gewachsen“ ist.

Wien, 5. Okt. Heute trat der Reichsrat zusammen. Die Beratung des Feuerungsantrags der Sozialdemokraten führte zu gewaltigen Särmiszenen, während derer ein Besucher der zweiten Galerie auf der linken Seite gegen die Ministerbank feuerte, wo der Justizminister und der Unterrichtsminister saßen. Er gab 4 scharfe Schüsse ab; es wurde jedoch niemand getroffen. Eine unbeschreibliche Aufregung entstand. Der Täter, ein 19jähriger Dalmatiner, wurde verhaftet. Er gab an, Sozialist zu sein. Er habe den Justizminister erschießen wollen.

London, 4. Okt. Der frühere englische Botschafter in Berlin, Sir Fr. C. Lascelles, sprach heute auf einer Versammlung in Hanley mit erstem Nachdruck über die Notwendigkeit, eine bessere Stimmung zwischen England und Deutschland zu schaffen. Die jetzt bestehende Ver Stimmung zwischen beiden Völkern könnte die Ansicht entstehen lassen, daß man nicht eher ein gutes Einverständnis und herzliche Beziehungen erhoffen dürfe, bis die Stellung beider Völker endgültig durch einen Krieg festgelegt worden sei. Es liege aber kein Grund zu einem Zwist vor, und es schwebte keine Frage, die sich nicht dazu eigne, durch Verhandlungen beigelegt zu werden. Wenn man sich erst einmal von dem Gedanken losgemacht haben würde, daß ein jedes der beiden Völker sich in Gefahr befinde, von dem anderen angegriffen zu werden, dann könne vielleicht, wenn nicht eine herzliche Freundschaft, so doch wenigstens ein gutes Einvernehmen zwischen beiden Völkern geschaffen werden. Er richte an jede der beiden Nationen die dringende Mahnung, dahin zu streben, die andere besser kennen zu lernen. Eine bessere Kenntnis von einander werde viel von den bestehenden Mißverständnissen beseitigen.

London, 4. Okt. Wie ein hiesiges Blatt aus Simla meldet, ist wegen der dauernden Unruhen in Südpersien beschlossen worden, die Wachen der verschiedenen britischen Konsulate zu verstärken. Zu diesem Zweck haben zwei englische Kavallerieregimenter den Befehl erhalten, sich zur Einschiffung nach dem Persischen Golf bereit zu halten.

Mit gefährlichen Geschüssen ist das neueste englische Kriegsschiff, der „Orion“, ausgestattet, d. h. sie sind gefährlich für das Schiff selber. Bei den Schießübungen müssen die Ohren der Artilleristen durch wattierte Binden geschützt werden. Der Schiffskörper erbebt heftig unter der ungeheuren Erschütterung, litt aber anscheinend keinen Schaden. Vorsichtigerweise hatte man fast alles Rückengeschütz vor den Schießübungen weggepackt; was verbleiben war, ging in Stücke. In der Kantine barsten die

**Anzeigenpreis:**  
die 3 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Gernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adressen:  
„Enztäler“, Neuenbürg“.



Deckel von Konservendosen. Das starke Glas der Deckfenster zerbrach in Splitter und aus einem der Schiffsboote fiel der Boden heraus.

Wie aus New-York gemeldet wird, beschuldigt das Bundesgesundheitsamt die Fleischexportfirma Schwarz Brothers Company in Neu-Jersey, ekel-erregende Zustände in ihrem Schlachthaus gebuldet zu haben. Zahlreiche nicht geschlachtete, sondern verendete Pferdeklauen seien für den Export nach Holland verwendet und dort verarbeitet worden, um von Menschen verzehrt zu werden.

In der Kirche zu St. Séverin in Paris entstand, wahrscheinlich durch Kerzen, die um eine Leiche herumgestellt waren, ein Brand, der bereits bedenkliche Ausdehnung angenommen hatte, als es endlich gelang, ihn zu löschen. Ein großer Teil des Kircheninventars, darunter kostbare Heiligenbilder, Glasfenster und Reliquienkränze, sind vernichtet worden.

In Mainz erschoss sich der Privatgelehrte Dr. Großer aus Bonn, nachdem seine vor einigen Tagen verstorbenen Gattin im Mainzer Krematorium verbrannt worden war. Seine schöne Villa bei Mehlem und sein nach Millionen zählendes Vermögen erbt sein Bruder, der Kaufmann Oswald Großer aus Steglitz, der am 16. November 1908 im Reichsgerichtsgebäude in Leipzig während einer Verhandlung gegen ihn den Gerichtsschreiber Obersekretär Rudolf Straßburg erschoss und den Reichsgerichtsrat Männer verwundete. Oswald Großer verbüßt jetzt seine ihm wegen des Attentats zudiktierte Freiheitsstrafe von 10 Jahren in der Strafanstalt Hohenef in Sachsen.

St. Georgen (Schwarzwald), 4. Okt. Nachdem es Montag vormittag bei einer Temperatur von Null Grad wiederholt tüchtig geschneit hatte, ist in der Nacht bei wolkenlosem Himmel Frost eingetreten. Das Quecksilber sank auf 3 Grad unter Null. Bei Tag war wieder das herrlichste Herbstwetter.

Konstanz, 3. Okt. Einen seltenen Fang machten gestern zwischen dem Pulverturm und Schlachthaus arbeitende Fischer im Rhein. Sie fingen in ihren Netzen eine etwa 15 Pfund schwere Kanonentafel, die nach sachverständigem Urteil aus der Zeit der Belagerung der Stadt Konstanz durch die Schweden im Jahre 1633 stammt. Die Kugel wurde dem Rosgartenmuseum überwiesen.

Reichenweier i. Gl., 1. Okt. Einen Begriff von dem Traubenreichtum im weingebirgigen Reichenweier kann man sich machen, wenn man hört, daß an dem dortigen Postgebäude sich 3 Rebstöcke befinden, die 80, 90 und 185 Pfund reife, gesunde Trauben lieferten. Einer dieser Stöcke hatte Trauben bis zu 1220 Gramm Gewicht. Diese 3 Stöcke bildeten in letzter Zeit eine vielbewundernde Sehenswürdigkeit. Sehenswert ist überhaupt, der ganze Bann von Reichenweier, mit seiner Masse gesunder, voller, ausgereifter Trauben.

Von der Tauber, 4. Okt. Durch eine Namensverwechslung ist einer Bank erheblicher Schaden entstanden. Der Vorstand des Bauernvereins in Bonndorf hatte für die Unwettergeschädigten im Taubertal größere Heulieferungen gemacht, wofür ihm durch eine Bank 10000 Mk. für Bezahlung der Lieferanten gesandt wurden. Die Bank hatte zu diesem Zweck einen mit 600 Mk. deklarierten, tatsächlich aber 10000 Mk. enthaltenden Wertbrief zur Post gegeben mit der Adresse Karl Wiedermann statt Max Wiedermann in Bonndorf. Die Post handigte dem Adressaten, dem Tagelöhner Karl Wiedermann den Brief aus und der falsche Adressat verschwand nach Empfang des Wertbriefs stillschweigend unter Zurücklassung seiner im Armenhaus wohnenden Familie. Der Fretum stellte sich nach einer Reklamation schließlich heraus. Von dem Blichtigen hat man noch keine Spur.

### Württemberg.

In das Abkommen der Volkspartei und der Deutschen Partei für die bevorstehenden Reichstagswahlen in Württemberg ist der Wahlkreis Ulm-Heidenheim nicht einbezogen worden und Volkspartei wie Deutsche Partei haben dort besondere Kandidaten aufgestellt. Wie der „Schw. Merkur“ mitteilt, hat der nationalliberale Wahlkreisausschuß den Parteivorstand ersucht, mit der volksparteilichen Landesorganisation wegen einer Einigung über den 14. Wahlkreis noch einmal in Unterhandlungen zu treten. Diesem Ersuchen soll von der nationalliberalen Parteileitung entsprochen worden sein. Es handelt sich dabei um den Austausch des Ulmer Wahlkreises gegen den Wahlkreis Böblingen-Balingen, der in dem Wahlabkommen der Nationalliberalen zugewiesen war.

Stuttgart, 3. Oktober. Das im Jahre 1883 gestiftete Ehrenzeichen für weibliche Dienstmoten

wird von der Königin auf das bevorstehende Weihnachtsfest wieder verliehen werden. Dabei können solche Dienstmoten berücksichtigt werden, welche innerhalb des Königreichs Württemberg in einer Familie oder auf einem und demselben Hofe nach zurückgelegtem 14. Lebensjahre ununterbrochen mindestens volle 25 (für das silberne) bzw. 50 (für das vergoldete Ehrenzeichen) Jahre lang treu und in Ehren gedient haben. Die Bewerbungen um das Ehrenzeichen sind spätestens bis zum 15. November d. J. durch das Pfarramt und Schultheißenamt des Dienstorts bei der Zentralkommission für Wohltätigkeit einzureichen.

Tuttlingen, 5. Okt. Minister v. Bischof hat in Begleitung des Baudirektors Leisbrand und des Ministerialrats Pfeiderer die Donauversorgungsstellen bei Möhringen und Friedingen eingehend besichtigt.

Stuttgart, 2. Oktober. Nach einem an den Vorsitzenden des oberwürttembergischen Städtetags ergangenen Erlaß des Ministeriums des Innern wird das Ministerium vorerst keine Musterortsbaufassung aufstellen. Die Begründung weist neben den Bedenken, die sich aus den Kammerverhandlungen ergaben, darauf hin, daß manche Gebiete des Baurechts, die seit der Ortsbaufassung überlassen waren, nun im Gesetz geregelt sind, und daß deshalb das Bedürfnis einer Ortsbaufassung jedenfalls geringer geworden sei, zumal viele Bestimmungen der bestehenden Statuten und namentlich auch die meisten Bauvorschriften ja weiter bestehen werden. Außerdem soll ja die Ortsbaufassung gerade die besonderen Verhältnisse der einzelnen Gemeinden berücksichtigen und es wäre ein Widerspruch, hierfür eine Normalfassung aufzustellen, die zum mindesten für die Orte verschiedener Größe und verschiedenen Charakters besonders entworfen werden müßte. Ein Bedürfnis für neue Ortsbaufassungen werde sich in den meisten Gemeinden höchstens für die Anliegerbeiträge und die Baugenehmigungsgebühren fühlbar machen; eine Normalfassung könne nur Schaden.

Stuttgart, 2. Okt. (Neue Bezirkswertzeichen.) Das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten Verkehrsabteilung hat auf die Bitte des Vereins württ. Körperschaftsbeamten die Ausgabe von Bezirkswertzeichen zu 20 und 50 J. genehmigt. Der Zeitpunkt der Ausgabe wird später bekannt gegeben werden.

Stuttgart, 4. Okt. Bei der Beförderung von neuem Wein durch die Eisenbahn ist es heute schon wiederholt vorgekommen, daß sich zufolge rasch und stark auftretender Gärung des Weins die Mostpfefen verstopft haben und die Fässer gesprengt worden sind. Zur tunlichen Vermeidung solcher Schäden, für die die Eisenbahn nicht haftet, empfiehlt es sich für die Aufgabe, in der Auswahl der Mostpfefen die größte Sorgfalt anzuwenden.

Stuttgart, 3. Okt. Die Strafkammer verurteilte den Professor Moritz Fünfschütz an der Technischen Hochschule wegen Kapitalvergehens zu dem achtfachen Betrag der verkürzten Steuer mit 1049 Mk. für den Staat und 459 Mk. für die Gemeinde und wegen Einkommensvergehens zu dem achtfachen Betrag der verkürzten Steuer mit 12431 Mk. für den Staat und 6131 Mk. für die Gemeinde. Die Steuerhinterziehungen erstreckten sich auf eine Reihe von Jahren. Den Strafbefehlen des Steuerkollegiums war der achtfache bzw. zehnfache Betrag der hinterzogenen Steuer zu Grunde gelegt.

Stuttgart, 5. Oktober. Heute vormittag nach 7 Uhr kam es in der Ruhn'schen Fabrik in Berg zwischen Italienern und einheimischen Arbeitern zu Streitigkeiten, wobei ein Italiener den Arbeiter Stegmaier durch Messerstiche in den Bauch schwer verletzte. Er wurde in das Karl-Olgaspital verbracht. Der Italiener ergriff die Flucht, wurde aber von anderen Arbeitern der Fabrik verfolgt und festgenommen. Stegmaier ist verheiratet und hat drei Kinder.

Stuttgart, 5. Okt. Stärker als je ist namentlich von Württemberg aus der Bezug von italienischem Obst. Auf der Straße Schaffhausen-Singen-Zimmendingen-Horb-Stuttgart laufen bereits seit 14 Tagen jeden Tag 4 Obstsonderzüge, von denen jeder 500 Tonnen italienisches Obst mit sich führt, wovon das meiste hierher befördert wird.

Neckarsulm, 3. Okt. Die heutige Wahl des Stadtvorstandes hatte folgendes Ergebnis: Stadtpflegerbuchhalter Soller-Ulm, der Kandidat der Volkspartei und der Sozialdemokraten, ein geborener Neckarsulmer, siegte mit 499 Stimmen über den Zentrumslandkandidaten Rühlung, der es auf 232 brachte. Gemeinderat Ruhn (Stuttgart) erhielt 1 Stimme. Die anderen hatten ihre Bewerbungen zurückgezogen.

Heilbronn, 5. Okt. In der Nordaffäre Schluchter war der Agent Bauer unter dem Verdacht der Beihilfe in Untersuchungshaft genommen worden. Der Verdacht hat sich nicht bestätigt und Bauer ist jetzt aus der Haft entlassen worden.

Heilbronn, 4. Okt. In verschiedenen Weinbergshäusern wurden in der letzten Zeit Einbrüche verübt, wobei den Tätern 2 Gewehre und 1 Fernglas in die Hände fielen. Zwei 13jährige Burschen von Bödingen wurden schließlich als Täter ermittelt, in deren Besitz sich auch die gestohlenen Gegenstände befanden.

Ellwangen, 4. Okt. Ein roher Mensch hatte sich vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der 28 Jahre alte Fabrikarbeiter Karl Diener in Grumbach O. Schorndorf, der vor einigen Jahren sein elterliches Haus übernommen hatte, hat ohne Ursache seine 73 Jahre alte Mutter, die im Hause ein Wohnungsrecht hatte, in der gemeinsamen Küche beim Kaffeewärmen die Treppe hinabgeworfen. Die alte Frau brach den Fuß und den Arm und zog sich sonstige schwere Verletzungen zu. Die Schwiegertochter schlug noch mit abgebrochenem Besenstiel auf die am Boden liegende Frau ein und traktierte sie mit den Händen und Fingernägeln. Das Schöffengericht Schorndorf hatte den herzlosen Sohn zu 4 Monaten Gefängnis, seine Frau zu 2 Monaten verurteilt. Die von den beiden Verurteilten eingelegte Berufung hat die Strafkammer kostenfällig verworfen.

Reichenbach a. F., 3. Okt. Die vor kurzem durch Großfeuer eingeschmolzene Spinnerei des Kommerzienrats Otto wird gegenwärtig in bedeutend erweitertem Umfang wieder aufgebaut.

Ebingen, 5. Okt. Aus Anlaß des Einrückens zum Militär veranstalteten gestern die hiesigen Militärpflichtigen, 35 an der Zahl, einen Umzug durch die Stadt, um die üblichen Geschenke entgegenzunehmen. Sie erhielten die schöne Summe von 1740 Mark.

Heidenheim, 3. Okt. Bei Gelegenheit des Umbaus der Frühholz'schen Malzfabrik ließ man in der Tiefe von 1,9 Meter auf eine römische Mauer. Nähere Nachforschungen ergaben, daß es sich um eine römische Heizanlage handelt. Die Mauerlänge beträgt 5,2 Meter, die Dicke 0,9 Meter. Das Gewölbe zeigt eine lichte Weite von 0,55 Meter und eine Höhe von einem halben Meter. Die Ausgrabung dieses römischen Fundes gelang vollständig. Er wurde in der hiesigen Altertumsammlung untergebracht.

### Herbstnachrichten vom 3./5. Oktober.

Weinpreise für je 3 hl.

Besigheim. Verkauf lebhaft zu 230-245 M. — Bönningheim. Heute verkauft zu steigenden Preisen und zwar 208-229 M. für gemischtes Gewächs und 240 M. für Weißriesling. Noch einige gute Posten feil. — Gemmingen. Mehrere Käufe zu 220-225 M. — Heßigheim a. N. Lebhafter Verkauf zu 221-235 M. — Kirchheim a. N. Gestern alles verkauft zu Preisen bis 235 M. — Ellingenberg. Weinpreise 225-235 M. Menge schlägt bedeutend zurück. Güte ausgezeichnet, noch keine Reife feil. — Schwaigern. Verkauf zu 215-220 M. für gemischtes Gewächs. Noch mehrere gute Reife feil. — Heilbronn. (Stadtkeller.) Die Reife ist überall in vollem Gang. Die Gewächsgrade bewegen sich von 88°-95° nach Dachsle. Die Käufer vom Oberland stellen sich nach und nach ein. Käufe zu 220-230 M. Ende der Woche kann jederzeit Wein gekauft werden. — Flein. Nachfrage groß. Gestern Käufe in Rotwein zu 250 M., Weißriesling 245 M. In Rotwein fast alles verkauft, in Weißwein noch ziemlich Vorrat. — Wundelsheim. Heute wiederum recht lebhafter Verkauf zu 220-240 M. — Wingerhausen. Käufe zu 200 M. Bei steigenden Preisen bis auf einige Reife alles verkauft. — Balingen. Menge schlägt zurück. Noch einige gute Reife feil. Letzte Anzeige. — Weinsberg. Bei ziemlich lebhaftem Verkauf wurden heute Preise von 210-225 M. und bei einem Posten Rotgewächs 235 M. erzielt. Noch viel Vorrat. Reife nun in vollem Gang. Käufer erwünscht.

Ellhofen O. N. Weinberg, 3. Okt. Heute lebhafter Verkauf zu 200-205 M. Reife im Gang. Quantum schlägt nicht vor. Noch ziemlich Reife von 2-5 Eimer feil.

Horbheim O. N. Weinberg, 4. Okt. Bei steigenden Preisen heute lebhafter Verkauf zu 228-240 M. Reife zu allem verkauft.

Die Weinbautreibenden von Stuttgart, Cannstatt und Untertürkheim haben beschlossen, mit der Weinlese am Montag den 6. Oktober zu beginnen.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegen am 4. Okt. Vergeben wurden die Arbeiten zur Erstellung einer Eisenbetonbrücke an Stelle der „Kleinen Schlößlebrücke“; es erhielt die Herstellung der beiderseitigen Ufermauern Maurermeister Paizmann hier, die übrigen Arbeiten Otto Böhmeler in Stuttgart. Beschlossen wurde, für das am Schloßberg zu erstellende Wohnhaus des Bauwerkmeisters Reibholz zunächst keine Baulinie festzusetzen, sondern damit bis nach Fertigstellung des



der Mordaffäre unter dem Verurteilungsgesetz genommen nicht bestätigt und offen worden.

verschiedenen Wein- und Zeit Einbruch-Tätern 2 Gewehre. Zwei 13jährige schließlich als Täter nach die gestohlenen

roher Mensch immer zu verantw. arbeiter Karl v. der vor einigen kommen hatte, hat Mutter, die im der gemeinsamen pe hinabgeworfen. den Arm und ungen zu. Die abgedrohenen de Frau ein und nd Fingernägeln. te den herzlosen seine Frau zu en beiden Verur- die Strafkammer

Die vor kurzem erei des Kommer- in bedeutend er- it.

des Einrückens ern die hiesigen k, einen Anzug schenke entgegen- ne Summe von

Gelegenheit des rit ließ man in imische Mauer. daß es sich um Die Mauerlänge Meter. Das Ge- 0,55 Meter und eter. Die Aus- lang vollständig. sammlung unter-

5. Oktober.  
hl.

290-245 M — enden Preisen und 240 M für il. — Gemmeig. Heffigheim a. R. Kirchheim a. R. — Klingen- schlägt bedeutend ne Reste feil. — M für gemischtes — Heilbronn. vollem Wang. Die nach Decksle. Die nach ein. Käufe jederzeit Wein ge- h. Gestern Käufe M. In Rotwein hemlich Vorrat. — lebhafteste Verkäufe Käufe zu 200 M ste alles verkauft. Noch einige gute rg. Bei ziemlich von 210-225 M erzielt. Noch viel fester erwünscht.

Seute lebhafter Quantum schlägt Eimer feil. t. Bei folgenden -240 M. Nahezu art, Cannstatt mit der Weinlese

gebung.

bürgerlichen wurden die Kr- tonbrücke an ; es erhielt die neuen Maurer- Arbeiten Otto wurde, für das aus des Bau- Pauline fest- rtigstellung des

Behauungsplanes zugewarten. Nach Erledigung ver- schiedener Verwaltungsgeschäfte wurde von dem Vor- sitzenden unter allseitiger Zustimmung dem am 30. September aus seinem Amt geschiedenen Stadtpfleger Olpp der Dank für seine 22jährige treue und um- sichtige Amtsführung ausgesprochen.

Neuenbürg, 3. Okt. Noch nie war eine Bezirkskriegerversammlung so zahlreich be- sucht, wie die am letzten Sonntag in der „Engst- luf“ in „Engst“ abgehaltene. Sei es, daß die durch das Entgegenkommen der hiesigen Kraftwagen- gesellschaft ermöglichten Autofahrten den Anreiz dazu gaben, sei es, daß so mancher gerne einmal nach den schmalen Zwillingstorten Engst-Engstlöcherle zog, um vielleicht zugleich die berühmten „Stuttgarter Quellen“ in Augenschein zu nehmen: der Rapport ergab eine Besucherzahl von 175 Kameraden. Selbst die drohenden Niederschläge ließen eine größere An- zahl nicht davon abhalten, mit Gefährten von weit her zu kommen. Der Vorsitzende Holzapfel konnte dann mit Genugtuung feststellen, daß der alte Ka- meradengeist in dem Verband noch lebendig ist und die fast ausnahmslos bestehende Harmonie angesichts der politisch-schwülen Lage als ein tröstliches Zeichen dafür bezeichnen, daß das Vaterland in der Stunde der Gefahr auf seine Reserven rechnen kann. — Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete ein Vortrag des Bezirksobmanns über das für die Bundeskameraden und insonderheit für unsere Ve- teranen eingerichtete Unterstützungswesen (allgemeine Bundeskasse, Witwen- und Waisenkasse, König- Wilhelm-Trost, Reichsbeihilfe, König-Karl-Stiftung und verschiedene andere). Nur kurz sei daraus her- vorgehoben, daß der Bund im Jahre 1910 rund 94 000 M. an Unterstützungen ausgegeben hat, denen nur rund 48 000 M. Jahresbeiträge der Vereine und Einzelmitglieder gegenüberstehen, sowie daß nun- mehr rund 40% der Feldzugsteilnehmer in den Ge- nuß der Reichsbeihilfe von 120 M. eingeseht werden können. Die Wahl des Schriftführers und Kassiers fiel auf Kamerad Altmendinger-Neuenbürg, die Wahl des nächsten Versammlungsorts durch das Los unter vier sich bewerbenden Vereinen auf Langenbrand. Die Versammlung schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den König als Bundespräsident und es verblieben die Kameraden noch lange in heiterster Stimmung, bis sie die verschiedenen Beförderungsmittel wieder nach Hause brachten. Es war trotz des mittags einsethenden, empfindlich kühlen Regens ein schöner Tag.

Neuenbürg, 4. Okt. Die diesjährigen Rekruten-Einstellungen in die verschiedenen Truppenteile findet vom 2. bis einschließlich 14. Okt.

Kalt und zwar: Einjährige am 2. Oktober, Kavallerie, reitende Artillerie, Train-Bataillon und Oekonomie- handwerker am 3. Okt., Fußartillerie, Telegraphen- Bataillon und Infanterie am 11. Oktober. Die zur Marine eingeteilten Rekruten werden am 4. und 14. Oktober eingezogen.

Neuenbürg, 2. Okt. (Weinzuckerung 1911.) Das Weingesetz läßt eine Zuckering von aus in- ländischen Trauben gewonnenen Traubenmost oder Wein zu, um einem natürlichen Mangel an Zucker bzw. Alkohol oder einem Uebermaß an Säure inso- weit abzuheben, als es der Beschaffenheit des aus Trauben gleicher Art und Herkunft in guten Jahr- gängen ohne Zusatz gewonnenen Erzeugnisses ent- spricht. Da nun der heurige Herbst nach allen Be- richten einen sehr guten, ja Ausfall-Wein liefert, so ist für dieses Jahr eine Zuckering der aus inländ- ischen Trauben gewonnenen Erzeugnisse unzulässig im Handel und Wirtsgewerbe. Für die Hausbrun- bereitung Privater ist Zuckering selbstverständlich auch heuer erlaubt, dagegen haben Wirte und Wein- händler ihren Pastrunk, wenn er gezuckert werden soll, bei dem Ortsvorsteher vorher anzuzeigen, wenn sie sich nicht straffällig machen wollen.

-u- Herrenalb, 4. Okt. Das Ergebnis der eben zu Ende gegangenen Sommerreise ist hoch erfreulich. Während das Jahr 1910 mit 8360 Kur- gästen abschloß, verzeichnen wir heuer eine Fremden- zahl von 9680. Im gleichen Maße stieg auch der Passantenverkehr. Für den bevorstehenden Winter- sport (Rodel- und Skibahnen, Terrainturen) bleiben neben den Gasthöfen und dem Sanatorium auch einige Hotelpensionen geöffnet.

Unterreichenbach, 1. Okt. Hier fand gestern die Einweihung des neuen Schulhauses statt. Das Haus ist als Bezirksschule für die beiden Ge- meinden Unterreichenbach und Dornbach erbaut und kommt auf etwa 70 000 M. zu stehen. Bei der Einweihung überbrachte als Vertreter des R. Evang. Oberschulrats dessen Glückwünsche Regierungsrat Knapp; als Vertreter des Rgl. gem. Oberamts in Schulfachen sprach Regierungsrat Binder-Calm, weitere Ansprachen hielten Oberlehrer Bacheler, Pfarrer Jlg, Architekt Hauser-Ludwigsburg und Schulheiß Karch; hierauf versammelten sich die Fest- teilnehmer im Schwarzwaldbadhotel Württemberg, wo außer musikalischen Vorträgen noch weiterhin Reden ge- halten wurden von Bezirksschulinspektor Stadtpfarrer Schmidt-Calm, Landtagsabgeordneter Staudenmeyer und Pfarrer Lutz, vom früheren Ortsgeistlichen von Unterreichenbach.

Calw, 3. Okt. Am Samstag den 28. Oktober, Feiertag Simonis und Juda, vormittags 1/2 9 Uhr,

findet auf dem Brühl vom Landwirtschaftlichen Be- zirksverein Calw eine Jungviehprämierung statt, wobei Preise zu 25 M., 20 M., 15 M. und 10 M., im Gesamtbetrag von 500 M. zur Verteilung ge- langen. Zugelassen wird nur Jungvieh, männliches und weibliches, welches Mitgliedern des Vereins gehört und wenigstens 3 Monate in deren Besitz ist. Dasselbe muß dem roten oder dem Fleckvieh ange- hören, mindestens 9 Monate alt und im Besitz sämtlicher Milchzähne sein. Anmeldung zur Jung- viehprämierung spätestens bis 15. Oktober ds. Js.

Der Komet 1911c hat in den letzten Wochen bedeutend an Helligkeit zugenommen und ist jetzt leicht zu sehen. Er ist auch nicht schwer zu finden, denn er läßt sich mit dem allbekannten Sternbild des großen Bären oder Wagens in Verbindung bringen. Verbindet man nämlich den zweiten und dritten Deichselstern des Wagens (von der Spitze aus gezählt) durch eine Gerade und verlängert diese über den zweiten Deichselstern hinaus (also nach vorn) um das Dreifache, so trifft man gerade auf den Kometen. Dieser rückt nun aber schon sehr rasch am Himmel weiter und wird daher in einigen Tagen vor der Deichselsternspitze zu sehen sein, was die Auffindung noch weiter erleichtern dürfte. Man suche nach einer nebelartig verschwommenen Masse und wird dann im Fernglase deutlich Kern und Hülle des Kopfes, sowie einen schon mehrere Grade langen, noch recht lichtschwachen Schweif wahrnehmen können.

## Versäumte Abonnements

auf den „Engstaler“ können bei jeder Postanstalt noch immer nachgeholt werden.

Die bereits erschienenen Num- mern des laufenden Monats werden gratis nachgeliefert.

## Voraussehbare Witterung.

Im südlichen Europa hat sich der Aufbruch gehoben; im Nordosten zeigt sich ein Tief. Es sieht daher Fortdauer des meist heiteren, mäßig warmen Wetters ohne wesentlichen Niederschlag bevor.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Reeb, für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung.

**Einstellung von Drei- und Vierjährig-Freiwilligen für das III. Seebataillon (Marine-Infanterie) in Tsingtau (China).**

Einstellung: Oktober 1912, Ausreise nach Tsingtau: Januar oder Frühjahr 1913, Heimreise: Frühjahr 1915 bzw. 1916. Bedingungen: Mindestens 1,65 m groß, kräftig, gesunde Zähne, vor dem 1. Oktober 1893 geboren (jüngere Leute nur bei besonders guter körperlicher Entwicklung).

In Tsingtau wird außer Wohnung und Verpflegung täglich 0,50 Mark Teuerungszulage gewährt.

Meldungen mit genauer Adresse sind unter Beifügung eines vom Zivilvorstand der Ersatzkommission ausgestellten Melde- scheins zum freiwilligen Dienstetritt auf drei bzw. vier Jahre zu richten an:

Kommando des III. Stammseebataillons, Wilhelmshaven.

**A. Bauhandwerkerschulen in Vöhrach, Hall und Kottweil.**

In den unter Aufsicht der K. Zentralschule für Gewerbe und Handel stehenden Bauhandwerkerschulen in Vöhrach, Hall und Kottweil beginnt im November 1911 ein neues Schuljahr mit zwei Kursen. Der Zweck der Bauhandwerkerschulen ist, Bauhandwerker, und zwar Maurer, Steinhauer und Zimmerleute, in zwei je fünfmonatlichen Winterkursen soweit auszubilden, daß sie den Anforderungen gewachsen sind, die bei einer ernst ge- nommenen Meisterprüfung auch in theoretischer Beziehung an sie gestellt werden müssen. Der Unterricht erstreckt sich auf Bau- zeichnen, Baukonstruktion, Gebäudelande, Bauführung, Baukosten- berechnung, Buchführung und Gesetzeskunde.

Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, die Beteiligten auf die Schulen aufmerksam zu machen.

Alles Nähere ist aus der Bekanntmachung im Gewerbeblatt Nr. 38 zu ersehen.

Stuttgart, den 9. September 1911.

Für den Vorstand: Kälber.

Neuenbürg.

### Ein unmöbl. Zimmer

wird sofort oder später gesucht. Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.

### Intasso-Vertreter.

Für den Bezirk Neuenbürg werden tüchtige Herren als Ver- treter gesucht. Da das Intasso übertragen wird, wollen sich Herren, welche für entsprechendes Neu-Geschäft tätig sein wollen, melden unter Offerte V. J. bei der Exped. ds. Blattes.

Dennach.

### Zugelaufen

ist mir ein starker roter Halbhund. Derselbe kann gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld abgeholt werden bei Ernst Neuweiler, Schmiedmstr.

**2500 Mark**

per sofort auf 2. Hypothek und gute Bürgschaft gesucht.

Von wem? sagt die Geschäfts- stelle ds. Blattes.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Conweiler belegenen, im Grundbuch von da, Heft 141, Abteilung I Nr. 20 und 21 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungs- vermerks auf den Namen des Johann Michael Neuschler, Ochsenwirts in Conweiler, und seiner Ehefrau Karoline, geb. Vischer, eingetragenen Grundstücke:

Geb. Nr. 160 3 a 12 qm Wohnhaus mit Hofraum „Kall- stadt“ an der Straße nach Schwann,

Anschlag 9500 M.

Parz. Nr. 195/2 3 a 49 qm Baumwiese daselbst,

Anschlag 500 M.

Gesamtanschlag 10000 M.

am Donnerstag den 23. November 1911, nachmittags 5 Uhr

auf dem Rathaus in Conweiler versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. Februar 1911 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigen- falls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berück- sichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zu- schlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungs- erlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 4. Oktober 1911.

Kommisär:

Bezirksnotar Neu h.



**Die Maul- und Klauenseuche**  
ist weiter ausgebrochen in Hohenwetterbach Bez. Durlach,  
und in Bilsingen Bez. Pforzheim.

**A. Amtsgericht Neuenbürg.**  
**Die Herren Ortsvorsteher**  
werden an tunlichst baldige Vorlage der Urliste für die Auswahl  
der Schöffen und Geschworenen, soweit dies noch nicht geschehen,  
erinnert.  
Den 6. Oktober 1911. Oberamtsrichter  
Dobereit.

Neuenbürg.  
**Bekanntmachung.**  
Weinhändler und Weinwirte werden noch besonders  
darauf aufmerksam gemacht, daß es im Hinblick auf die Bestimm-  
ungen des § 3 Abs. 1 des Weingesetzes verboten ist, die Zuckung  
der aus 1911er Trauben gewonnenen Erzeugnisse und zwar  
auch von solchen aus geringen Lagen vorzunehmen.  
Zu widerhandlungen werden gemäß § 26 des Gef. mit Gefängnis  
bis zu 6 Monaten und mit Geld bis zu dreitausend Mark bestraft.  
Den 4. Oktober 1911. Ortspolizeibehörde:  
Stirn.

Neuenbürg.  
**Bekanntmachung.**  
Im Monat Oktober 1911 beginnt:  
der Wochenmarkt um 8 Uhr morgens,  
der Schweinemarkt um 7 Uhr morgens.  
Den 5. Oktober 1911. Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

**Turner-Gesang-Verein Neuenbürg.**  
Der Verein begehrt  
am Samstag den 7. Oktober ds. Js.  
abends von 8 Uhr ab  
im Gasthof zum „Waren“  
die Feier seines 25jährigen Be-  
stehens durch einen  
**Familien-Abend,**  
mit welchem zugleich die Ehrung der Jubilare Franz  
Vogt, A. Titellius, Wilh. Hartmann, Wilh.  
Seeger und Wilh. Blais für 25jährige Vereins-  
zugehörigkeit, wie auch des Jubilars Ernst Gorgus  
für 25jährige Mitgliedschaft des Turnvereins ver-  
bunden ist.  
Dazu werden die Gründer des Vereins, die Mit-  
glieder des Turnvereins, sowie sonstige Freunde unserer  
Sache mit ihren werten Angehörigen freundlichst ein-  
geladen.  
Der Sänger-Ansich.

**Herrenalb.**  
**Knaben-Stoffanzüge** von M. 4.— an,  
Küblers gestrickte Knabenanzüge an Fabrik-  
preisen,  
Lodenjoppen, Pelserinen für Erwachsene u. Kinder,  
Neuheiten in Hüten und Mützen  
alles in schöner Auswahl, empfiehlt  
Wilhelm König.

Der unserer werten Kundschaft in Neuenbürg versprochene  
**Näh- und Sticker**  
beginnt am Montag den 16. Oktober ds. Js. und findet  
im Gasthaus zum „Ochsen“ (Nebenzimmer) statt, wohin wir die  
Maschinen rechtzeitig zu verbringen bitten.  
Wir laden zu reger Beschäftigung ein.  
**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.,**  
Pforzheim, Bleichstraße 1.  
Grbitten uns schriftliche Anmeldungen.

Luftkurort Schönbürg.  
Die Geburt einer kräftigen  
**Tochter**  
zeigen hoch erfreut an  
Adolf Theurer  
mit Frau, geb. Jouvencal.

Neuenbürg.  
Heute Freitag  
**Mehel-  
suppe,**  
wozu höflichst  
einladet  
Georg Kienle  
zum „grünen Baum“.

Neuenbürg.  
**Alle Fünfziger,**  
Jahrgang 1861,  
sind mit ihren l. Angehörigen zu  
einer kleinen Feier auf Sonntag  
den 8. Okt., von 6 Uhr ab ins  
Restaurant „Waldeck“ hier  
freundl. eingeladen.  
Mehrere Altersgenossen.

**Gasthaus zum Adler**  
Feldbrennach.  
Alle die im Jahre 1886  
im Kirchspiel Feldbrennach ge-  
boren sind (auch nicht 1886er)  
werden zur Feier des 25jäh-  
rigen Geburtstags höflichst  
eingeladen.  
Mehrere Kameraden.  
Neuenbürg.

**Euchlige Maurer**  
können sofort eintreten bei  
Kircher & Saist,  
Schulhausbau.

Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das selbständig Küche und Haus-  
arbeit übernimmt, auf Mitte  
Oktober gesucht. Näheres  
Holzhandlung Bärle,  
Birkensfeld.

**Mandoline-Unterricht**  
gesucht.  
Offerten mit Preisangabe der  
Stunde sind zu richten unter  
E. G. an die Exped. ds. Blattes.  
Schwann.

**Stärkwäsche**  
wird zum Bügeln angenommen  
bei  
Mina Wagner.  
Birkensfeld.

**Dienstmädchen**  
von 14—16 Jahren auf sofort  
gesucht.  
Hd. Bischoff  
zum „Grünen Hof“.

**Die Beste**  
und sicher wirkende medizinische Seife  
gegen alle Hautkrankheiten und  
Hautausschläge, wie: Mitesser,  
Flecken, Pusteln, Bläschen, Gesicht-  
röte etc., ist unbedingt die echte  
Stekensperd-Teerschwefel-Seife  
v. Bergmann u. Co., Nadeln-  
u. St. 50 Pf. bei:  
Karl Mahler.

Neuenbürg.  
Für die wohlthuenden Beileidsäusser-  
ungen bei dem Heimgange unserer lieben  
Mutter sagt allerherzlichsten Dank  
**Familie Loos.**

Gräfenhausen, 8. Oktober 1911.  
**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
beim Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden  
lieben Tante  
**Mina Glanner**  
sagen herzlichsten Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

**Karl Blumenthal**  
Kgl. Hof-Photograph  
Wildbad o o o o Telephon 71.  
Nächsten Sonntag  
**Aufnahmen in Neuenbürg**  
Brunnenstrasse 34.  
Werktags auf Bestellung.

Neuenbürg.  
Unterzeichnete beehren sich hiermit, Bekannte  
und Freunde zu ihrer  
am Samstag den 7. Oktober  
im Gasthaus zum „Anker“ in Neuenbürg  
stattfindenden  
**Hochzeit**  
freundlichst einzuladen.  
Emma Baumann,  
Tochter des Ludwig Baumann in Neuenbürg.  
Albert Gann,  
Sohn des Schultheißen Gann in Conweiler.  
Kirchgang um 1/12 Uhr.

Dobel.  
Hiemit beehren wir uns, Verwandte, Freunde und  
Bekannte zur  
**Feier unserer Hochzeit**  
auf Sonntag den 8. Oktober ds. Js.  
im Hotel zur „Sonne“ in Dobel  
freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte,  
dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.  
Gustav Treiber, Oberjäger,  
Sohn des Ch. Treiber, Bauaufsehers in Dobel.  
Emilie Vott,  
Tochter des W. Vott, Zimmermeisters in Dobel.  
Kirchgang 1/12 Uhr.